

Irland III / L473

Sehr geehrter Kunde,
lesen Sie diese Anleitung vor dem Aufbau bitte vollständig durch. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte vor dem Aufbau an Ihren Verkäufer.
Falls Sie Ersatzteile benötigen, verwenden Sie bitte die Teileliste dieser Aufbauanleitung und tragen Sie in dieser bitte unbedingt folgende Garantienummer ein, bevor Sie diese Liste Ihrem Fachberater zur Bearbeitung aushändigen.

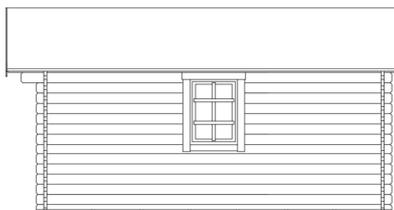
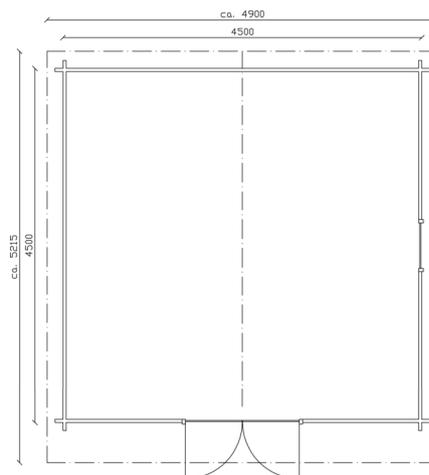


Für die Meldung eines Garantiefalles benötigen Sie einen Garantiecode. Diesen finden Sie auf der letzten Seite der dem Bausatz beiliegenden Montageanleitung und der Verpackung des Hauses!

Sockelmaß 4500 mm x 4500 mm

Werkskontrolle durch: _____

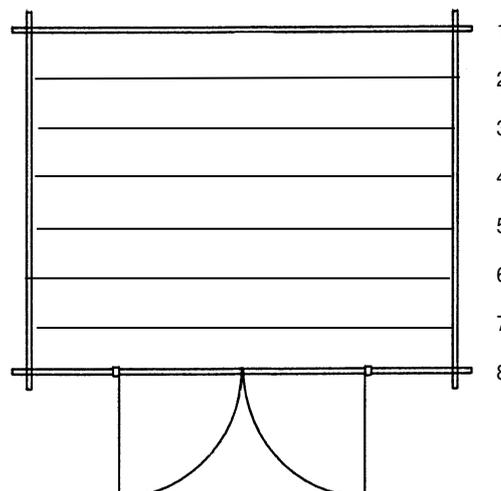
Außerdem:
Bestimmte holzhandwerkliche Fertigkeiten sind für den Aufbau erforderlich. Gerne empfehlen wir Ihnen auch ein professionelles Aufbauteam.
Berücksichtigen Sie die allgemeinen sowie die örtlichen Bauvorschriften und halten Sie die in der Statik vorgeschriebenen Fundamente und Befestigungen ein!
Diese sind nicht im Lieferumfang enthalten. Unsere Statik erfasst mehr als 80% des Bundesgebietes; wird Ihr Bauvorhaben hiervon nicht abgedeckt und werden ggf. weiterführende Berechnungen bzw. bauliche Veränderungen vorgeschrieben, sind diese nicht im Kaufpreis enthalten. Wenden Sie sich in solchen Fällen bitte an Ihren Markt.



**Grundriss und Fundamentplan
(8 Fundamenthölzer)**

Wandbohlen	40 mm x 135 mm
Sockelmaß	4500 mm x 4500 mm
Hausaußenmaß (inkl. Dachüberstände)	4900 mm x 5215 mm
Außenmaß Wände	4700 mm x 4700 mm
Dachfläche	26,80 m ²
Firsthöhe	2700 mm
Türblattmaß	1500 mm B/1755 mm H
Fensterflügelmaß	575 mm x 805 mm
Seitenwandhöhe	1960 mm
Gewicht	1580 kg

alle Angaben circa.



Häufige Fehler beim Aufbau von Blockbohlenhäusern: Gilt für alle 28 mm bis 44mm Häuser

Einige der nachfolgend dargestellten Beeinträchtigungen eines Blockbohlenhauses treten in der Regel mit der Wettererwärmung im ersten Frühjahr nach Fertigstellung auf. Berücksichtigen Sie bitte daher die Hinweise bereits beim Aufbau des Hauses!

Fehler	Folge	Beseitigung
Die Aufbauanleitung wird nicht gelesen oder nicht verstanden.	Es kann zu Beeinträchtigungen / Wertminderungen des gesamten Gebäudes kommen, die weder vom Hersteller noch vom Verkäufer zu vertreten sind.	Lesen Sie die Aufbauanleitung vollständig und sorgfältig durch. Wenden Sie sich bei Fragen oder Unklarheiten vor dem Aufbau an Ihren Verkäufer.
Der Bausatz wird nicht rechtzeitig (ca. 2-3 Tage) vor Baubeginn auf Vollständigkeit und Unversehrtheit überprüft.	Beim Aufbau wird festgestellt, dass Teile evtl. fehlen oder defekt sind. Der Aufbau kann nicht begonnen oder fertig gestellt werden.	Prüfen Sie den Bausatz vor Baubeginn. Bei evtl. vorhandenen Mängeln tragen Sie diese in die Teileliste ein und wenden sich an Ihren Verkäufer. Ersatzteile erhalten Sie in der Regel nach wenigen Werktagen.
Während des Aufbaus wird festgestellt, dass Teile defekt sind. Diese Teile werden trotzdem verbaut.	Es kann zu Beeinträchtigungen / Wertminderungen des gesamten Gebäudes kommen, die weder vom Hersteller noch vom Verkäufer zu vertreten sind.	Prüfen Sie den Bausatz vor Baubeginn. Bei evtl. vorhandenen Mängeln tragen Sie diese in die Teileliste ein und wenden sich an Ihren Verkäufer. Ersatzteile erhalten Sie in der Regel nach wenigen Werktagen.
Abdeckbretter über Tür und Fenster werden mit den Wandbohlen verschraubt.	Es bilden sich Spalten in den Wänden, das gesamte Gebäude verzieht sich.	Lösen der Schrauben / Nägel aus den Wandbohlen! Befestigen Sie die Abdeckbretter vorschriftsmäßig am Tür/ Fensterrahmen.
Windverankerungsleisten werden falsch herum montiert, Schlitzfräsung ist unten.	Die Windverankerungsleisten können die natürliche Bewegung des Hauses nicht mitmachen, das Gebäude verzieht sich, die Dachkonstruktion wird hoch gedrückt. Das Gebäude kann sich verziehen!	Montieren Sie die Windverankerungsleisten richtig herum, Schlitzfräsung oben, Abstand zur Hausecke ca. 10-20 cm. Ziehen Sie die obere Schraube nur mit der Hand fest.
Die oberste Schraube der Windverankerungsleiste wird zu fest angezogen.	Die Windverankerungsleisten können die natürliche Bewegung des Hauses nicht mitmachen, das Gebäude verzieht sich, die Dachkonstruktion wird hoch gedrückt. Das Gebäude verzieht sich.	Lösen Sie die oberen Schrauben und ziehen diese nur mit der Hand sanft fest.
Die oberste Schraube der Windverankerungsleiste wird nicht mittig in der Schlitzfräsung platziert.	Die Windverankerungsleisten können die natürliche Bewegung des Hauses nicht mitmachen, das Gebäude verzieht sich, die Dachkonstruktion wird hoch gedrückt. Das Gebäude kann sich verziehen!	Platzieren Sie die oberen Schrauben in der Mitte der Schlitzfräsung der Windverankerungsleiste, damit eine Bewegung in jede Richtung stattfinden kann und ziehen diese nur mit der Hand sanft fest.

Der Türrahmen wird an mehreren Stellen mit den Wandbohlen verschraubt.	Es bilden sich Spalten in den Wänden, das gesamte Gebäude verzieht sich.	Lösen Sie die Schrauben aus dem Türrahmen, lassen Sie den Rahmen lose eingebaut. Eine Verschraubung darf frühestens eine Saison nach Fertigstellung im unteren Bereich an 1-2 Punkten erfolgen.
Es werden Regale oder Schränke im Haus montiert und mit mehreren Wandbohlen verschraubt / vernagelt. Elektrokabel werden verlegt und mit Kabelschellen vernagelt.	Es bilden sich Spalten in den Wänden, das gesamte Gebäude verzieht sich.	Schränke und Regale dürfen jeweils nur an einer Wandbohle befestigt werden. Elektrokabel oder Kabelkanäle dürfen nicht an den Wandbohlen fest genagelt werden.
Dach- und / oder Fussbodenbretter werden zu stramm ineinander verlegt.	Die Dach- und/oder Fussbodenkonstruktion dehnt sich in der nassen Jahreszeit aus und drückt sich hoch.	Verlegen Sie Dach- und / oder Fussbodenbretter nicht zu stramm ineinander, so dass hier eine wenig Spiel / Luft bleibt.
Der Bläuesperrgrund wird nicht ausreichend oder gar nicht nach Fertigstellung aufgetragen.	Das Haus wird schwarz anlaufen / verschimmeln.	Ist die Bläue so stark, dass diese mit Schleifpapier etc. nicht mehr beseitigt werden kann, muss das Haus deckend gestrichen werden.
Das Haus wird in den Ecken mit Silikon abgedichtet.	Feuchtigkeit kann nicht mehr richtig abtrocknen. Das Haus wird Stockflecken ansetzen / schimmeln.	Entfernen Sie das Silikon aus den Eckverbindungen, verwenden Sie zur Abdichtung eine Schlagleiste, die max. an einer Wandbohle befestigt werden darf.
Die Dachbretter werden falsch herum montiert. Die Trockennut zeigt ins Haus.	Die "unschöne Seite" wird im Haus sichtbar. Evtl. in die Dachkonstruktion eindringende Feuchtigkeit wird nicht ordnungsgemäß abgeleitet. Das Dach könnte Schaden nehmen.	Verlegen Sie die Dachbretter mit der Trockennut nach oben (zum Himmel) zeigend.
Statt offenporiger Lasuren oder Holzschutzfarben werden dickschichtige Lasuren oder versiegelnde Anstriche wie z.B. Bootslack verwendet.	Das Holz kann nicht richtig abtrocknen. Wasser staut sich im Holz. Es kommt zu vorzeitiger Verrottung des Hauses.	Verwenden Sie ausschließlich offenporige Lasuren oder geeignete Holzschutzfarben.
Allgemein:		Verwenden Sie im Falle einer Reklamation ausschließlich die Teileliste aus der Aufbauanleitung. So werden Missverständnisse vermieden.



Achtung! Holz ist ein Naturprodukt,

das während des Transportes und der Lagerung den unterschiedlichsten Einflüssen ausgesetzt sein kann. Überprüfen Sie daher den Bausatz auf Vollständigkeit und Unversehrtheit aller Bauteile, bevor Sie mit dem Aufbau beginnen oder eine Firma bzw. ein privates Team mit dem Aufbau beauftragen. Verbauen Sie keine Einzelteile, die offensichtlich beschädigt oder reklamationswürdig sind! Für die Zusendung evtl. beschädigter Teile kalkulieren Sie bitte je nach Art und Umfang einen Zeitraum von ein paar wenigen Werktagen ein!

Alle unsere Bausätze bestehen aus nordischen Nadelhölzern, technisch getrocknet und chemisch unbehandelt (bis auf die Fundamenthölzer). Veränderungen der Hobelprofile / Hobelbreiten / Dimensionen behalten wir uns in der laufenden Produktion vor. Angegebene Wand- sowie Dach- und Fußbodenstärken sind hiervon ausgenommen. Gesamtsockelmaß der Häuser werden hiervon nicht beeinflusst. Alle angegebenen Maße sind ca. Maße.

**Beachten Sie bitte die separat
beiliegenden:**

Mr. Gardener Garantiebestimmungen

Die Voraussetzung für die einwandfreie Funktion und lange Lebensdauer des Hauses ist die fachgerechte Lagerung, der fachgerechte Aufbau und die fachgerechte Pflege sowie die fachgerechte Instandhaltung. Bedingt durch die Natürlichkeit des Werkstoffes Holz weist jedes Holzteil eine eigene, unterschiedliche Struktur und Zeichnung auf.

Zulässig und damit nicht reklamationswürdig sind deshalb die im Folgenden genannten charakteristischen Holzmerkmale:

- Im Holz fest verwachsene Äste, keine durchgehenden Löcher durch herausgefallene Äste bei Wandbohlen.
- Gelegentlich vorkommende ausgebrochene Kantenäste und ausgefallene Punktäste.
- Hobelauslauf und Baumkante auf der Rückseite der Dach- und Fussbodenbretter, vorausgesetzt, dass die Sichtfläche geschlossen verarbeitet werden kann.
- Risse ohne Auswirkungen auf die Konstruktion (nach DIN/VOB).
- Gelegentlich vorkommende kleine Harzgallen mit einer Länge von maximal 5 cm.
- Verformungen, vorausgesetzt, dass sich das Holz weiterhin verarbeiten lässt.

Von jeglicher Gewährleistung ausgeschlossen sind Mängel, die bedingt sind durch:

- Nicht fachgerecht angelegte Fundamente.
- Fehlerhafte, nicht in Waage befindliche Unterbauten.
- Abweichung von den in der Aufbauanleitung vorgegebenen Arbeitsschritten.
- Mangelnde Pflege und nicht feuchtigkeitsregulierende Anstriche.
- Abweichungen von den Herstellerangaben bei der Verarbeitung von Holzschutzmitteln.
- Fehlerhafte, nicht fachgerechte oder nicht ausreichende Dacheindeckung.
- Folgeschäden durch unfachgerechte An-, Ein- und Umbauten.
- Fehlende oder falsch montierte Windsicherungen.
- Naturkatastrophen oder anderweitige gewaltsame Einwirkungen.
- Windgeschwindigkeiten über Stärke 7.

Bitte beachten Sie, dass Teile, die den obigen Bestimmungen nicht entsprechen, nicht verbaut werden dürfen. Die Prüfung auf Vollständigkeit und Fehlerfreiheit ist rechtzeitig vor dem Aufbau vorzunehmen. Ansprüche auf Gewährleistung beschränken sich auf den Austausch von fehlerhaftem Material in angemessener Frist. Fehlerhafte Bauteile, die bereits verbaut und/oder gestrichen sind oder daraus sich ergebende Schäden sind von Reklamationen/Austausch sowie weitergehenden Ansprüchen ausgeschlossen.

Sollte es zu einer Beanstandung kommen, markieren Sie die reklamierten Teile auf der Teileliste und legen diese, zusammen mit der Garantienummer, Ihrem Fachberater zur weiteren Bearbeitung vor.

Wir bemühen uns, Ihnen die Teile dann schnellstmöglich zukommen zu lassen.

Bitte haben Sie auch Verständnis, dass dieser Transport einige Zeit in Anspruch nimmt. Über die Art und Weise der Regulierung von Ansprüchen behält sich der Markt als Ihr Verkäufer das Entscheidungsrecht vor.

Vorab ein paar Worte zum Holz: Unser Werkstoff ist reine Natur. Massivholz besitzt die Eigenschaft, Feuchtigkeit aufzunehmen und abzugeben und passt sich deswegen den gegebenen Witterungsverhältnissen optimal an: Es 'lebt und arbeitet' bei den unterschiedlichen Witterungseinflüssen, trotz technischer Trocknung und korrektem Holzschutz doch immer, besonders aber in der ersten ‚Saison‘. Es wird sich bei hoher Feuchtigkeit ausdehnen (und damit werden die Wände um einige cm ‚wachsen‘), um sich bei Trockenheit wieder zu setzen. Somit ist auch Verzug von Bohlen, Austritt von Harz sowie Rissbildung, besonders an den Stirnseiten aber auch auf Flächen nie ganz auszuschließen; ebenso das unterschiedliche Astbild und sich lockernde Äste.

Unser Holz (natürlich ausschließlich aus nordischen Wäldern mit nachhaltiger Waldbewirtschaftung) ist, bis auf die imprägnierten Teile, völlig unbehandelt... so wird es im Laufe der Jahre vergrauen, was Sie durch die Behandlung mit einer pigmentierten Lasur oder aber mit deckendem Anstrich verhindern können – fragen Sie Ihren Fachberater in Ihrem Markt – hier steht ein großes Angebot für Sie bereit. Die Wandbohlen nicht vor Aufbau streichen – dies geht am besten am fertigen Gebäude bei trockener Witterung. Sollten die Einzelteile vor Aufbau imprägniert werden, würde das technisch getrocknete Holz Feuchtigkeit aufnehmen und es würde zu natürlichen Verformungen und Ausdehnungen kommen, die einen reibungslosen Aufbau unnötig erschweren würden.

Als Grundierung muss Bläuesperrgrund, den Verarbeitungshinweisen des Herstellers entsprechend, in ausreichender Menge aufgebracht werden. Das Haus sollte umgehend nach Erhalt aufgebaut werden. Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen oder eine Aufbaufirma beauftragen, vergewissern Sie sich rechtzeitig, dass alle Teile vollständig und unbeschädigt sind. Wir sind nicht haftbar für Kosten und Schäden, die aufgrund nicht rechtzeitiger Überprüfung, auch der Vollständigkeit, auftreten!

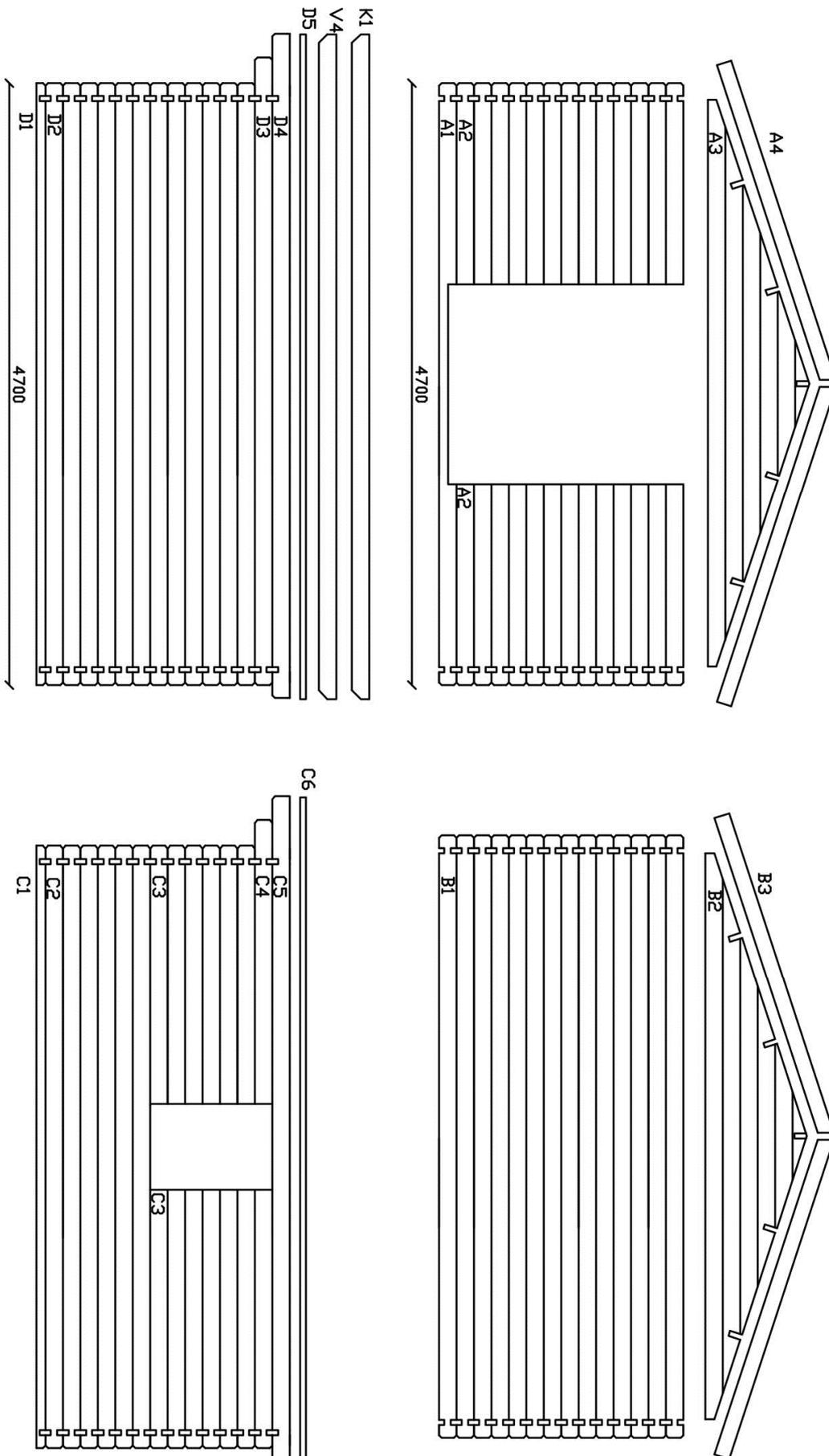
Bestimmte holzhandwerkliche Fertigkeiten sind für den Aufbau erforderlich. Gerne empfehlen wir Ihnen auch ein professionelles Aufbauteam. Berücksichtigen Sie die allgemeinen sowie die örtlichen Bauvorschriften und halten Sie die vorgeschriebenen Fundamente und Befestigungen ein! Diese sind nicht im Lieferumfang enthalten.

Ihr Haus ist gegen abhebende Wind- und Soglasten ausreichend mit einem Fundament entsprechender Größe und Ausführung zu verankern.

Übrigens: Gute Belüftung und die Vermeidung von Staunässe ist immer noch der allerbeste Schutz von Holz vor Fäulnis! Wir wünschen Ihnen beim Aufbau gutes Gelingen und jahrelange Freude mit Ihrem neuen Gartenhaus.

Nun kann es los gehen!

Zeichnung 1



1. Fundament

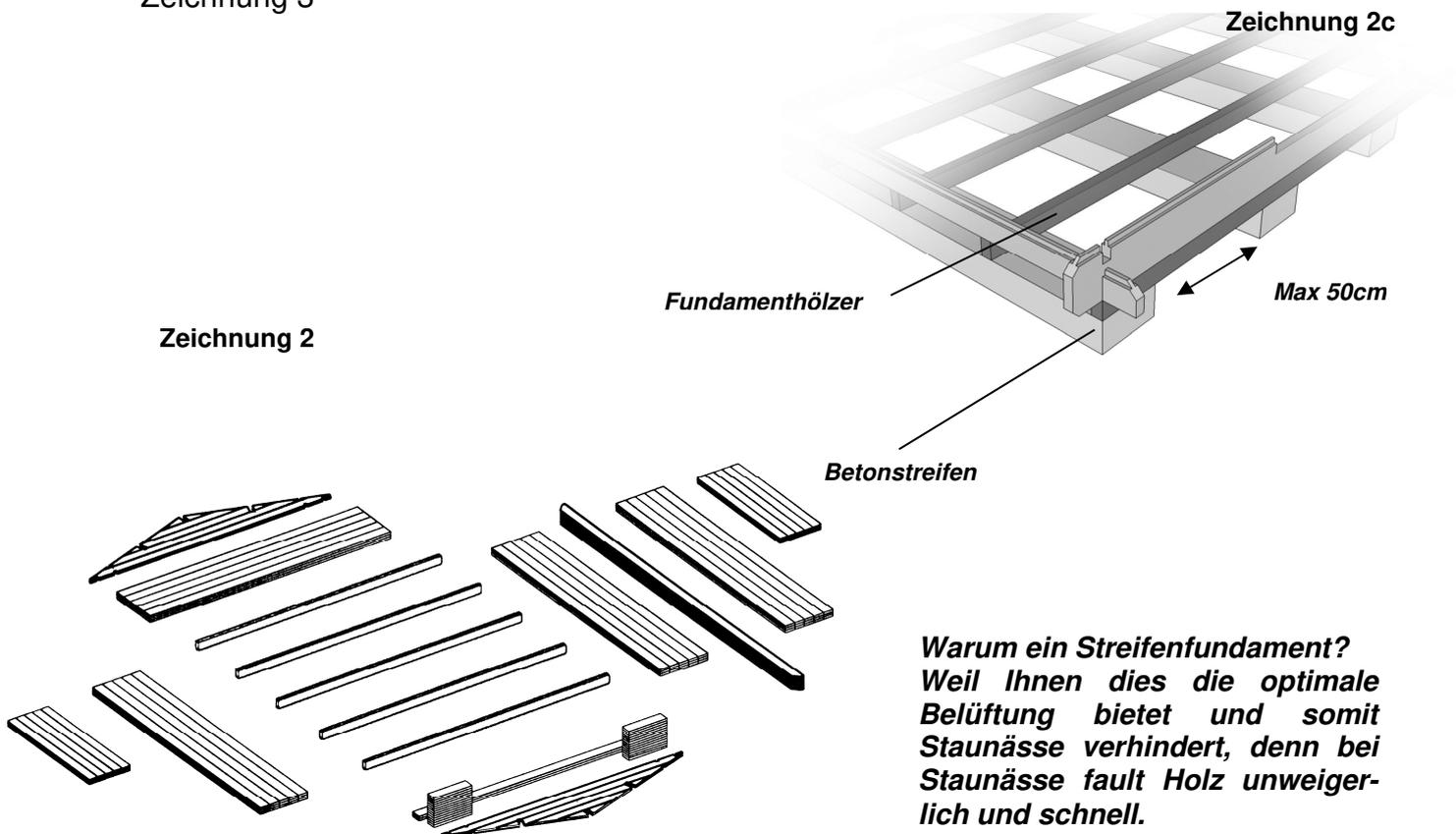
Das A&O für die Stabilität, Funktion und Haltbarkeit Ihres Hauses ist ein gutes Fundament.

Nur ein absolut waagrecht ausnivelliertes und tragfähiges Fundament gewährleistet einwandfreie Passung der Blockbohlen, der Tür und des Fensters sowie gute Stabilität.

Um den Anforderungen gegen abhebende Wind- und Soglasten zu genügen, schreiben wir gem. unserer Statik ein Beton-Streifenfundament aus ca. 20cm breiten Betonstreifen vor (Beton C20/25 frostsicher gegründet). Der Streifenabstand sollte 50cm (Außenkante Streifen zu Außenkante Streifen) nicht überschreiten. Die Befestigung der Fundamenthölzer auf dem Streifenfundament hat mit geeigneten Einschlagdübeln oder vergleichbaren Verbindungsmitteln zu erfolgen. Diese sind nicht im Lieferumfang enthalten.

In der Übersichtszeichnung finden Sie die Maße Ihres Hauses – so können Sie Ihr Fundament vorbereiten. Die 8 Fundamenthölzer (4,50m lang) werden flach liegend längs angeordnet. Zeichnung 2
Zeichnung 2c zeigt Ihnen den kompletten Fundamentaufbau.

Beachten Sie beim Vorbereiten des Fundamentes, dass die Seitenwände ca. 5-10 mm über die Fundamenthölzer überstehen müssen. Zeichnung 3



2. Vorsortierung

Lassen Sie sich bitte nicht durch die auf den ersten Blick etwas verwirrende Vielzahl von Teilen beim Öffnen des Bundes schrecken – vorsortiert ist alles viel einfacher!

Hierzu bedienen Sie sich bitte der Zeichnung 1, die Ihnen alle Teile der 4 Wände zeigt und Ihnen einen Überblick über den gesamten Aufbau gibt. Die hier eingedruckten Bezeichnungen erlauben auf der Teileliste (letzte Seite dieser Aufbauanleitung) eine einfache Prüfung und Zuordnung anhand der Maße – hier haben wir noch einmal alle Teile mit Bemaßungen (ca.) aufgeführt.

3. Wandaufbau und Einbau der Tür sowie des Fensters

Ordnen Sie die Teile, nach kompletten Wänden sortiert, mit 1–2m Abstand (als Arbeitsraum) um das Fundament an. Zeichnung 2

Bevor Sie mit dem Wandaufbau beginnen, legen Sie die 8 Stück imprägnierten Fundamenthölzer in etwa gleichen Abständen zueinander flach liegend auf Ihr Fundament.

Die Fundamenthölzer müssen laut Statik mit dem Streifenfundament durch geeignete Einschlagdübel oder vergleichbare Verbindungsmittel verbunden werden. Die Hölzer sind zwar imprägniert, Sie sollten aber dennoch zur Sicherheit einen Streifen bitumierter Pappe (nicht im Lieferumfang enthalten) oder Folie gegen aufsteigende Feuchtigkeit zwischen Fundament und Fundamentholz einlegen.

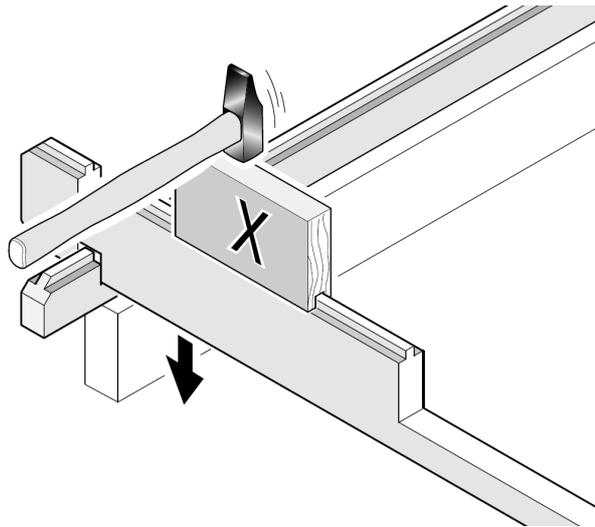
Den Aufbau der Wände entnehmen Sie bitte der Zeichnung 1.

Stecken Sie zuerst die untersten Wandbohlen (2 ganze Wandbohlen A1 und B1 für Vorder- und Rückwand sowie 2 halbe Bohlen C1 für die Seitenwände) zusammen. Beachten Sie, dass die Wandbohle A1 einen Ausschnitt für die Tür hat.

Hier hilft, wie bei der gesamten Montage, der Einsatz eines Gummihammers.

Schlagen Sie jedoch nie direkt auf die Feder, um Beschädigungen zu vermeiden – wir haben Ihnen Montagehölzer 40x65x250mm mitgeliefert, die Sie bitte auf die Feder stecken, um so einen Schlagerschutz zu erhalten – auch die über die Ecken hinaus stehenden Bohlenenden erfordern besonders sorgfältige Arbeit, um ein Absplittern zu vermeiden!

Abbildung ähnlich!

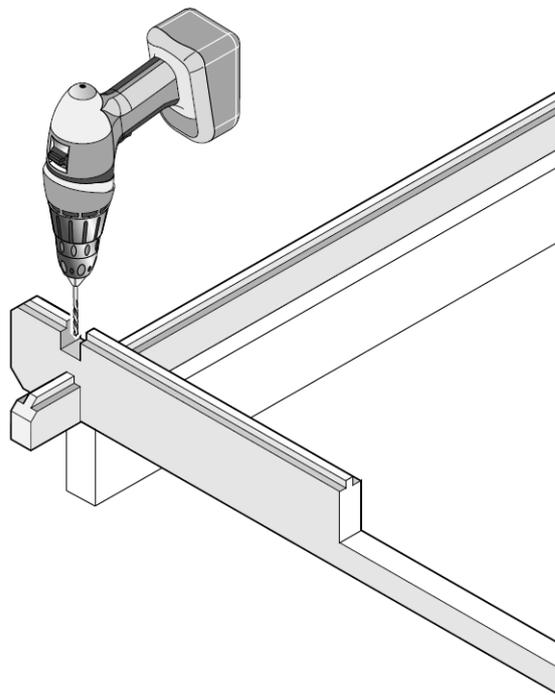


Sollten trotzdem einmal Bohlenenden absplittern, hat dies keine negativen Auswirkungen und kann leicht mit etwas Weißleim repariert werden.

Dieser „Rahmen“ gibt Ihnen die Größe des Hauses vor und so können Sie die Fundamenthölzer leicht exakt ausrichten – hierbei unbedingt auf Rechtwinkligkeit der Wände achten!

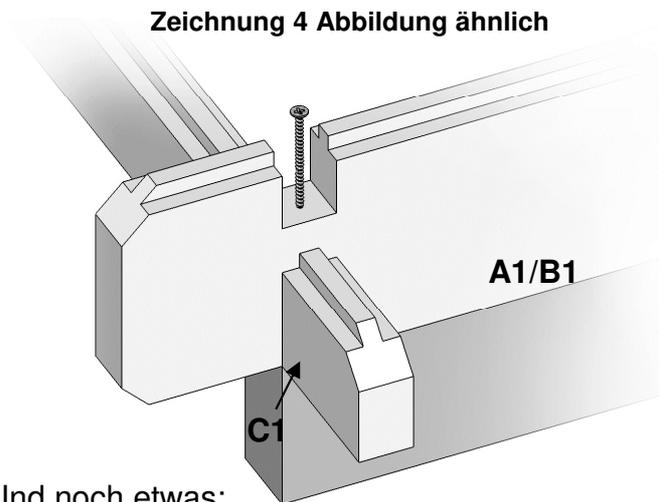
Diese erste Bohlenlage in den Eckfügungen auf den Fundamenthölzern mit dünnen Nägeln bzw. Schrauben befestigen. Hierzu unbedingt sorgfältig vorbohren, sonst würde die Bohle beschädigt! Zeichnung 4.

Abbildung ähnlich!



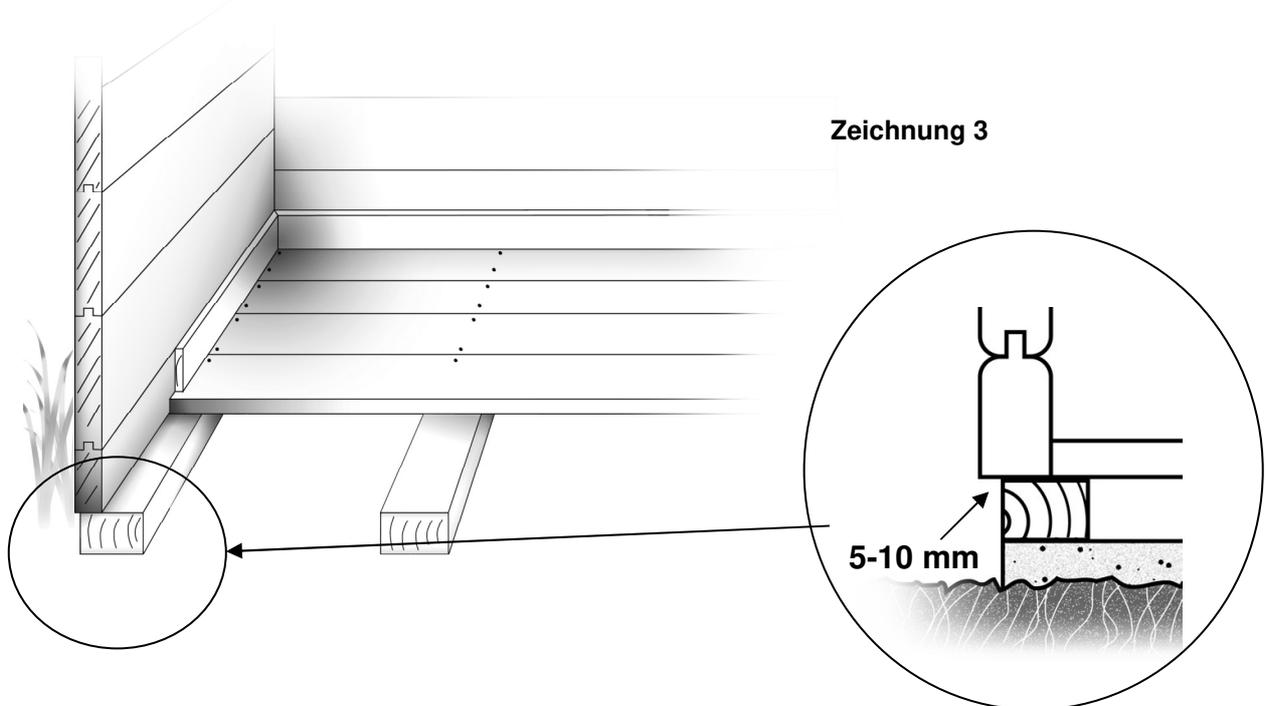
Die endgültige stabile Verbindung zwischen Fundament und Haus ergibt sich durch die spätere Montage des Fussbodens und wechselseitige Befestigung der Fussleisten mit den Bodendielen und den Seitenwänden.

**Hier auf 100%ige
Rechtwinkligkeit achten!**



Und noch etwas:

Die Seitenwände sollten ca. 5-10 mm über die Fundamenthölzer überstehen: Dies ergibt eine Tropfkante und schützt vor Nässe – auf jeden Fall aber auf eine ausreichende Kante nach innen als sichere Auflage der Fußbodendielen achten. Zeichnung 3.



**Bauen Sie nun nach der Zeichnung 1 die Wände
Bohlenlage um Bohlenlage bis zur
3. oder 4. Seitenwandbohle weiter.**

Anschließend beginnen Sie mit der Vormontage des Türrahmen.

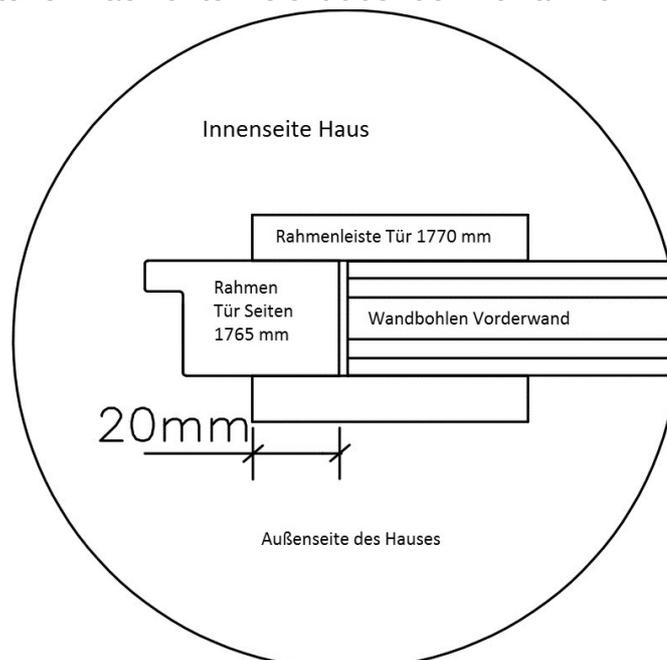
Hierfür erstellen Sie zunächst den „inneren Türrahmen“ aus den beiden Seitenteilen, dem oberen Türrahmen und der Metallschwelle.

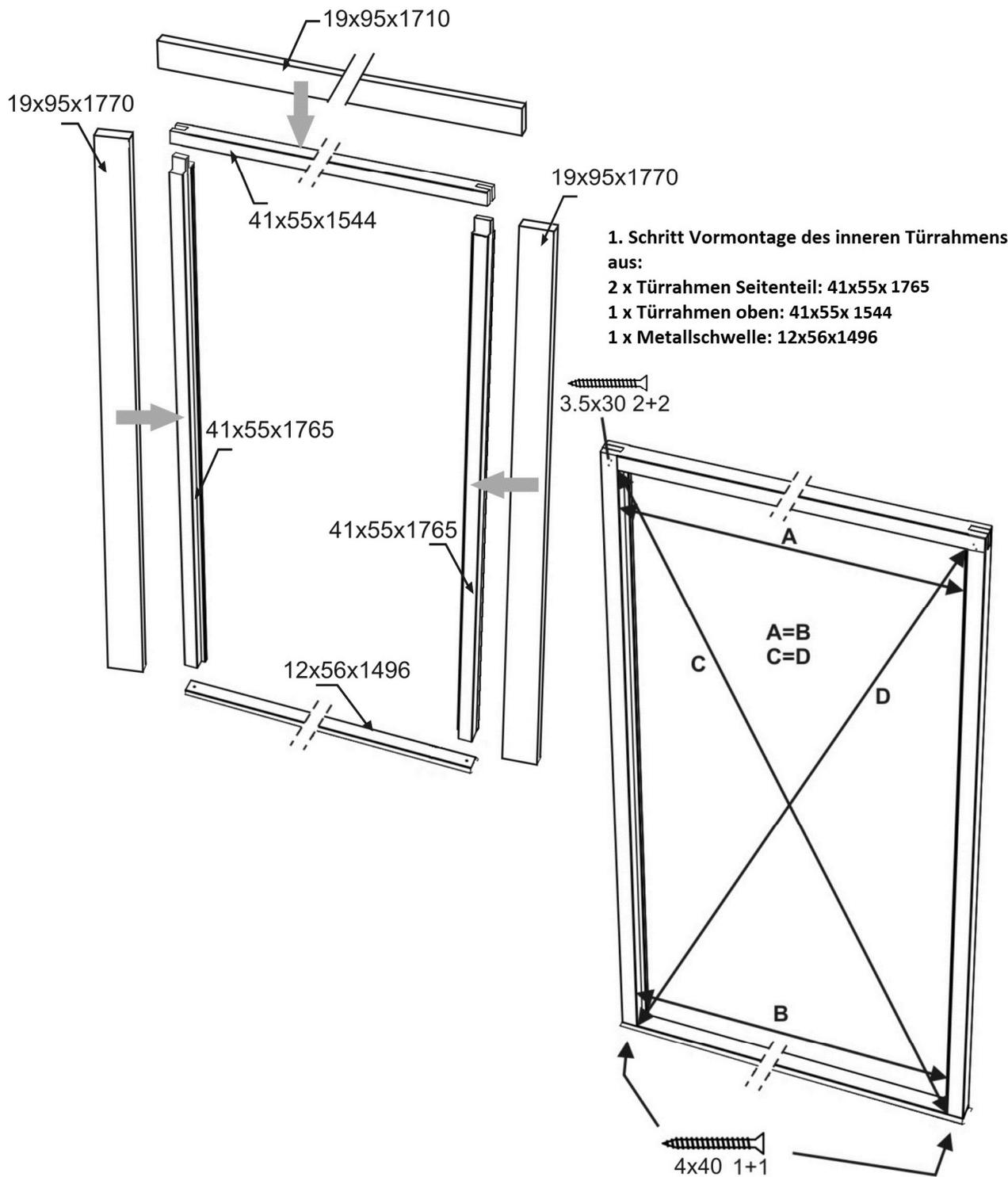
Am einfachsten ist es, auf freier, gerader Bodenfläche (Betonpflaster oder Garagenboden) die drei Rahmenleisten liegend Schlitz in Zapfen zusammenzustecken und mit ein/zwei Schrauben / Nägeln leicht miteinander zu verbinden (hier bitte unbedingt vorbohren). Nun wird die Metallschwelle an der noch offenen Unterseite vor Hirn der Rahmenleisten durch die zwei bereits vorgebohrten Endlöcher so angeschraubt, dass die Schwelle bündig mit der Nut beider Rahmenleisten abschließt.

Die glatte Fläche der Metallschwelle zeigt nach oben „in den Tür-ausschnitt“, die abgewinkelte Umfassung greift beim Einbau des fertigen Rahmens über den Ausschnitt der ersten Blockbohle A1. Die große Bohrung zur Aufnahme des Türfeststellers zeigt zur Innenseite des Hauses.

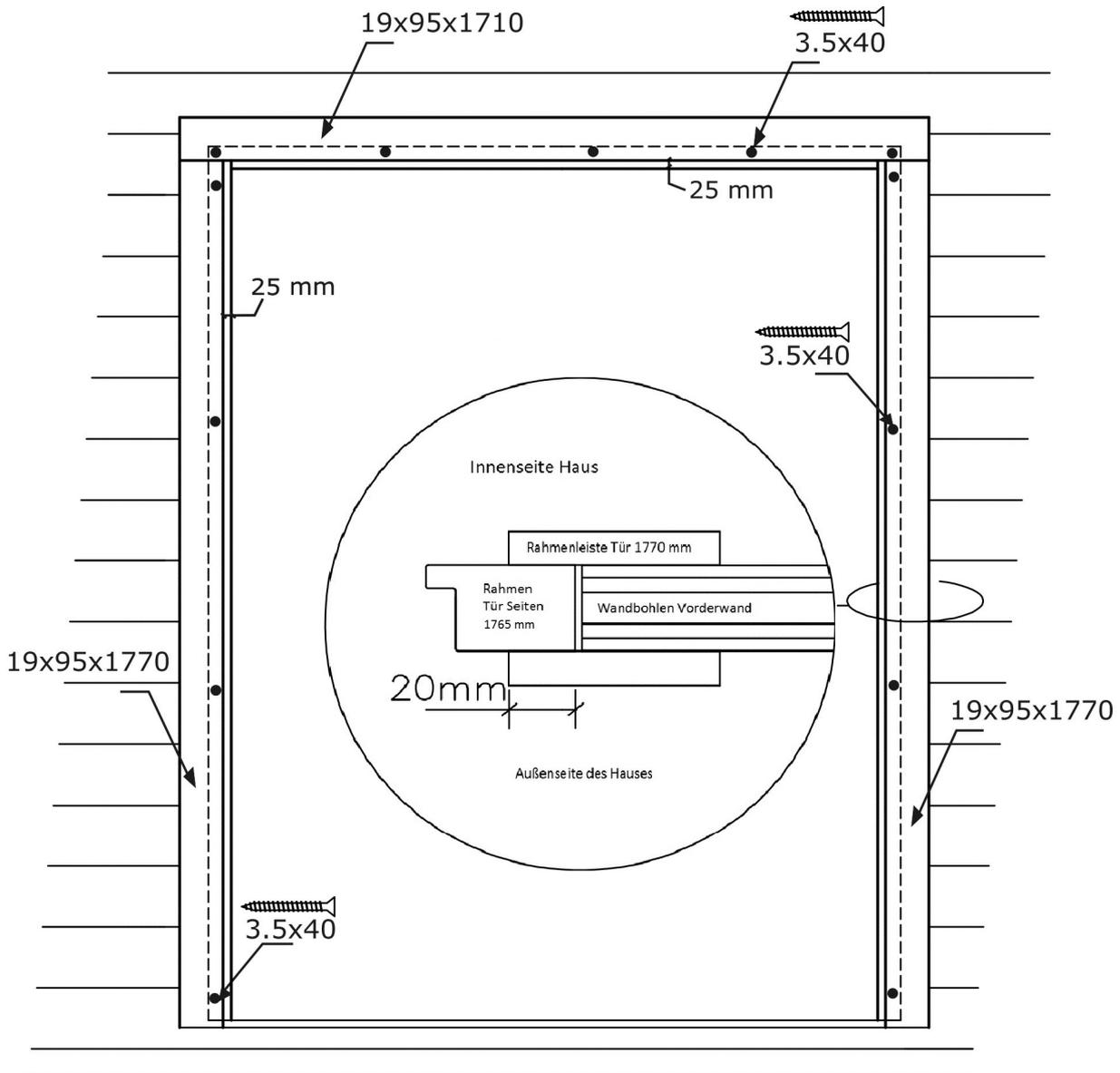
Den inneren Türrahmen verkleiden Sie abschließend mit den zusätzlichen 4 Rahmenleisten für die beiden Seiten und den beiden Rahmenleisten für den oberen Türrahmen.

Diese Rahmenleisten lassen Sie – ebenso wie die beiden oberen Rahmenleisten an den Seiten leicht überstehen. Die 1770 mm langen Rahmenleisten stehen nach unten leicht über den Türrahmen hinaus.





Nachfolgende Zeichnung zeigt nun den kompletten Türrahmen inkl. der äußeren Verkleidungsbretter. Die Verschraubung der äußeren Rahmenleisten erfolgt nur in den inneren Türrahmen, keinesfalls in die daneben oder darüber liegenden Wandbohlen. Es entstehen ansonsten zwangsläufig Spalten in der Vorderwand.



Diesen fertig montierten Rahmen schieben Sie nun gleichmäßig, ohne zu verkanten, in den Wandausschnitt ein – die Metallschwelle soll fest zum Aufliegen auf der Bohle A1 kommen – liegt alles korrekt, die Metallschwelle durch die vorgebohrten Löcher mit der Wandbohle verschrauben. Den Wandaufbau gem. Zeichnung 1 bis zur 7. Seitenwandbohlenlage fortsetzen!

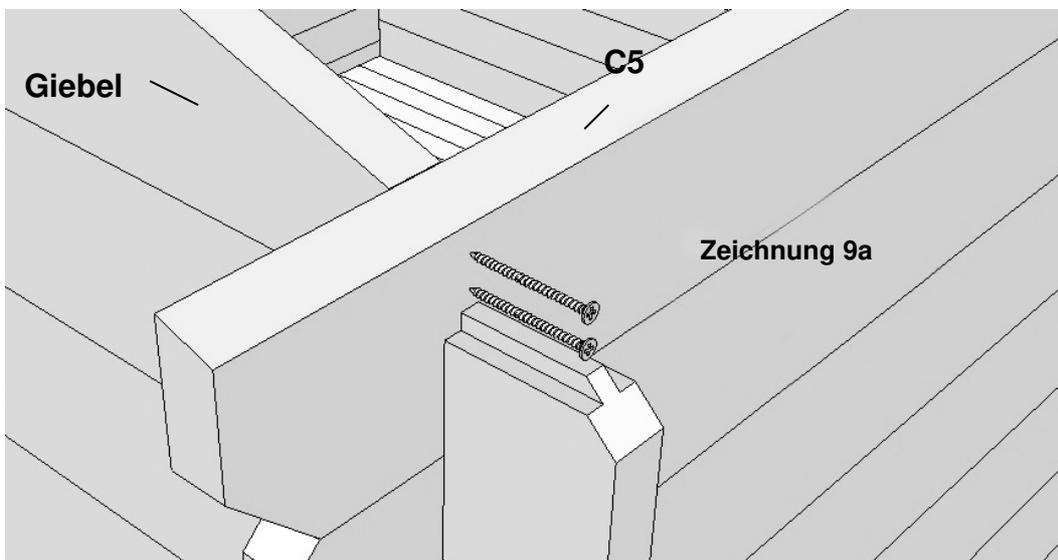
Jetzt mit den kürzeren Bohlen C3 weiterbauen und bereits nach 2 Bohlen das fertig im Rahmen montierte Fenster vorsichtig einschieben.

Fenster + Türrahmen nicht an den Wandbohlen befestigen. Beachten Sie, dass das Vordach mit den stufenförmig länger werdenden Bohlen C 4 und 5 gestützt wird, deswegen hier beim Seitenwandaufbau besonders die Zeichnung 1 beachten!

Nun die Wandabschlussbohlen C5 einbauen.

Die Bohlen laut Zeichnung 9a vorbohren.

Danach die vormontierten Giebel aufsetzen und vor Herabfallen sichern! Giebel lotrecht mit Vorder- und Rückwand sowie bündig mit der Giebelschräge ausrichten und dann mit je 2x2 Schrauben an den vorgebohrten Bohlen C5/D4 befestigen (Zeichnung 9a). Achten Sie ebenfalls auf einen gleichmäßigen Abschluss der oberen Wandbohlen. Vermitteln Sie ggf. einzelne Wandbohlen in der Höhe.

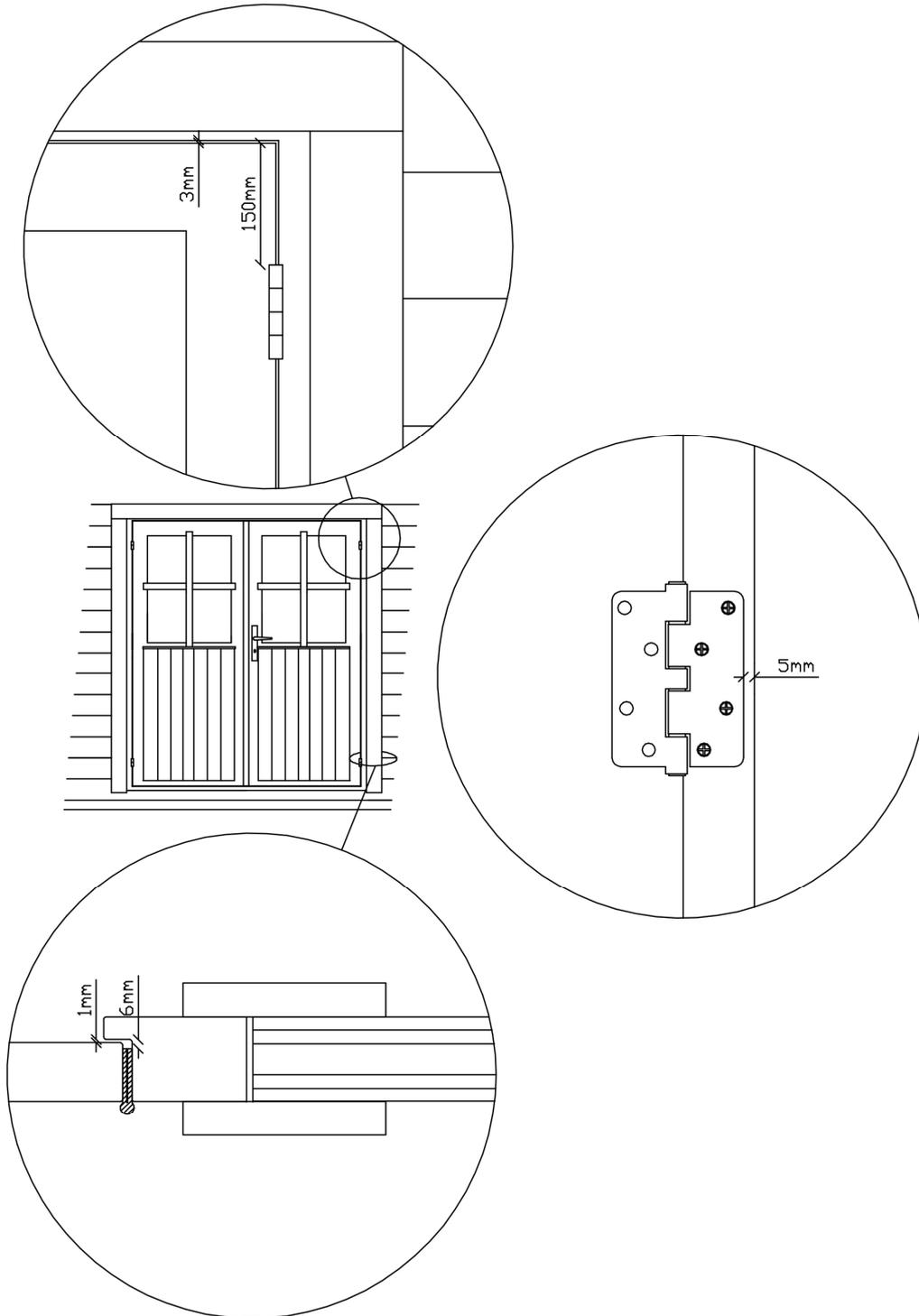


Arbeiten Sie sicher – sichern Sie die Giebel während der nächsten Arbeitsschritte vor Herabfallen. Die Endstabilität wird erst durch den Einbau der Dachfläche erreicht.

Nachdem Sie die Giebel aufgesetzt haben, können Sie bereits den Türflügel einsetzen.

Befestigen Sie dafür **zuerst** die mitgelieferten Bänder **am Türrahmen**, nicht am Türblatt!

Beachten Sie auch folgende Zeichnung:



Ferner werden Sie feststellen, dass die Wände mehr oder weniger stark beim Aufbau nach oben 'auseinanderstreben' – auch dies ist konstruktionsbedingt und nicht weiter schlimm, da die Konstruktion nach oben durch die fertig montierten Giebel sowie durch die Pfetten und die Dachfläche geschlossen wird – so wird die Endstabilität erreicht. Auch werden Sie bemerken, dass über der Tür und dem Fenster nun ein Spalt offen bleibt. Dieser Spalt ist sehr wichtig für eine Blockhauskonstruktion – Ihr Blockhaus wird sich im Laufe der Jahreszeiten und unterschiedlichen Witterungen immer etwas 'setzen' (bis zu 3 – 4 cm) – hierzu muss dieser 'Ausgleichsraum' über den Elementen frei bleiben, sonst 'hebt sich das Haus geradezu auseinander' – bei nasser Witterung wiederum quillt das Holz ein wenig und das Haus 'wächst' – dieser Schlitz wird abschließend mit den beiliegenden Abdeckbrettchen innen und außen verdeckt, die am Rahmen (nicht an den Bohlen!) befestigt werden, um das „Arbeiten“ nicht zu behindern – aus diesem Grunde sollten Sie auch z.B. beim Einbau von Regalen oder ähnlichem beachten, die Teile nicht an mehreren Wandbohlen übereinander zu verschrauben, sonst entstehen Spalte in den Wänden.

4. Wichtig

Noch ein paar Worte zum Holz sowie der Passung der Tür und des Fensters:

Wie gesagt ist es bei dem reinen Naturmaterial Holz auch bei sorgfältigster Bearbeitung technisch nicht möglich, 100% „totes“ Material zu produzieren:

Durch die ständig wechselnden Temperaturen und Luftfeuchtigkeiten übers Jahr, verbunden mit Regen, Wind und Sonne wird Holz immer etwas „arbeiten“, dies ist bedingt durch das Quellen und Trocknen der Holzzellen.

Hier können sich die Bohlen immer etwas verdrehen – dies hat, wenn sie (auch mit Anstrengung) zusammenzufügen sind, keinen Einfluss auf Stabilität und Funktion der Konstruktion. Leichter, wechselnder Verzug des Massivholz-Türblattes ist ebenfalls nie ganz auszuschließen.

Das Quellen und Trocknen der Holzzellen bewirkt das beschriebene 'Sacken' der Wände – deshalb wird die fertig im Rahmen montierte Tür und das Fenster lose, ohne zu vernageln oder zu verschrauben in die Wände eingesetzt (die Rahmen haben einige mm Spiel, sowohl rechts und links als auch einige cm nach oben zum Giebel) – nur so kann das Holz 'arbeiten' ohne dass die Konstruktion Schaden nehmen könnte. Üblicherweise pendelt sich dies nach einer Saison Sommer / Winter so ein, dass Sie dann bei Bedarf die Rahmen mit den unteren Wandbohlen an ein bis zwei Punkten verschrauben können. Allerdings lässt

es sich nicht umgehen, dass Sie, besonders in der Anfangszeit und bei extremer Witterungsfolge, die Gängigkeit der Tür und ggf. des Fensters regelmäßig prüfen und nachstellen.

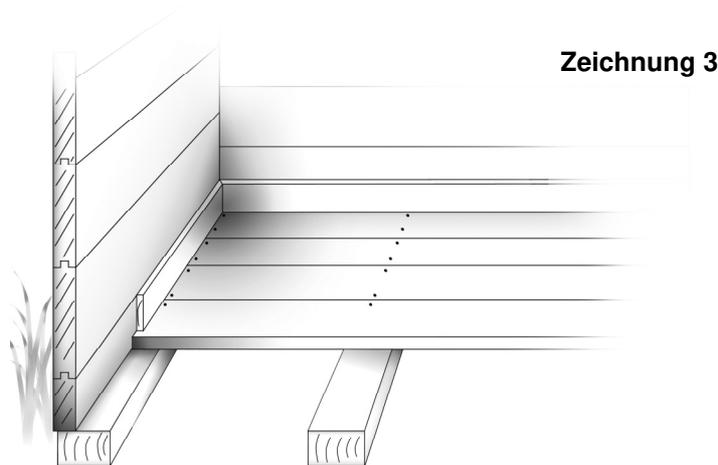
Dies sollte durch Ausrichten des kompletten Rahmens durch leichte Schläge mit dem Gummihammer erfolgen (Montageholz dazwischen legen, bitte) oder auch durch Herein- und Herausschrauben der Scharnierbänder. Leichter Verzug ist bei einem Massivholz-Türblatt leider nie ganz auszuschließen. Eine 100%ige Passung kann bei Massivholz nicht gewährleistet werden.

5. Fußboden

Die Fußbodendielen haben Nut und Feder – die Unterseite erkennen Sie an den Trockennuten (eingefräste Rillen).

Beachten Sie bitte hier, wie auch bei den Profilbrettern der Dacheindeckung, dass auf der Rückseite aus produktionstechnischen Gründen Hobelfehler sowie Baumkante erlaubt sind und keinen Reklamationsgrund darstellen.

Ausgebrochene Kantenäste sind bei Bodendielen zu akzeptieren. Eine teilweise abgebrochene Feder kann ebenfalls vorkommen, wird Ihnen jedoch kein Problem beim Schließen der Bodenfläche verursachen.



Beginnen Sie beim Verlegen an einer Seitenwand – die Nut des ersten Brettes zeigt zur Wand. Achten Sie auch auf eine gute Auflage auf den Fundamenthölzern der Seitenwände. Zeichnung 3

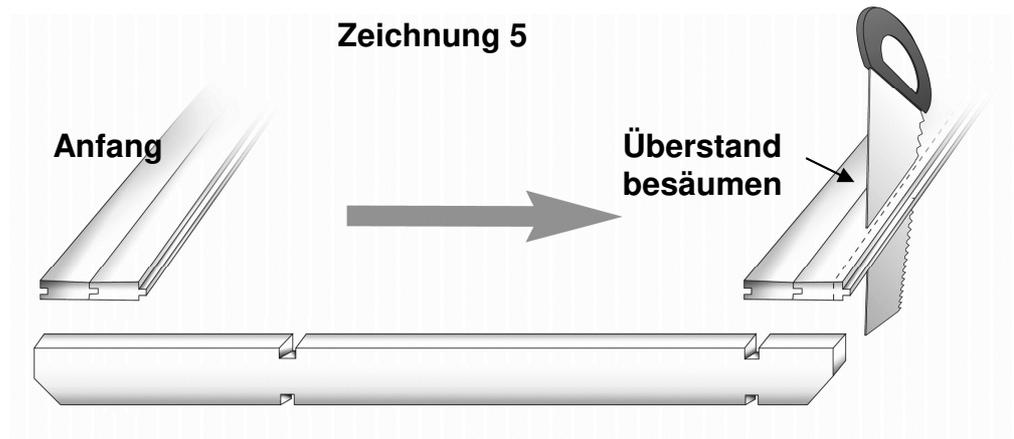
Diele für Dielen weiter verlegen, hierbei in Nut + Feder ausgleichen, um die Fläche abzudecken und zu schließen. Auch hier gilt, dass durch das natürliche Arbeiten des Holzes – gerade im feuchten Bodenbereich – eine 100%ige Passung nicht gewährleistet werden kann.

Es sollte darauf geachtet werden, dass die Dielen nicht zu stramm ineinander verarbeitet werden, dies erreichen Sie durch Ausgleichen der letzten 8 – 10 Dielen in Nut und Feder, so kann das Holz bei Feuchtigkeit „arbeiten“, ohne dass die Gefahr besteht, dass sich die Bodenfläche bei zu strammer Verlegung wölben könnte.

Ist die Fläche gut ausgeglichen und geschlossen, werden die Dielen mit den Fundamenthölzern gut vernagelt oder verschraubt. Anschließend die Fußleisten den Wänden anpassen und umlaufend anbringen. Zur zusätzlichen Sicherheit gegen abhebende Wind- und Soglasten können diese Fußleisten wechselweise mit den Fußbodendielen und den Wandbohlen vernagelt oder verschraubt werden.
Bitte vorbohren!

6. Dachfläche

Beginnen Sie mit dem Einsetzen der Firstpfette K1 in die Ausschnitte der Giebel – Sie erkennen die Firstpfette am dachförmigen Profil – es folgen die weiteren 2 Pfetten V2. Alle Pfetten müssen bündig mit der Giebelfläche eingesetzt werden. Um den statischen Ansprüchen gerecht zu werden, müssen die Pfetten mit den Giebeln durch Schrauben bzw. durch 2 schräg eingeschlagene Nägel verbunden werden.

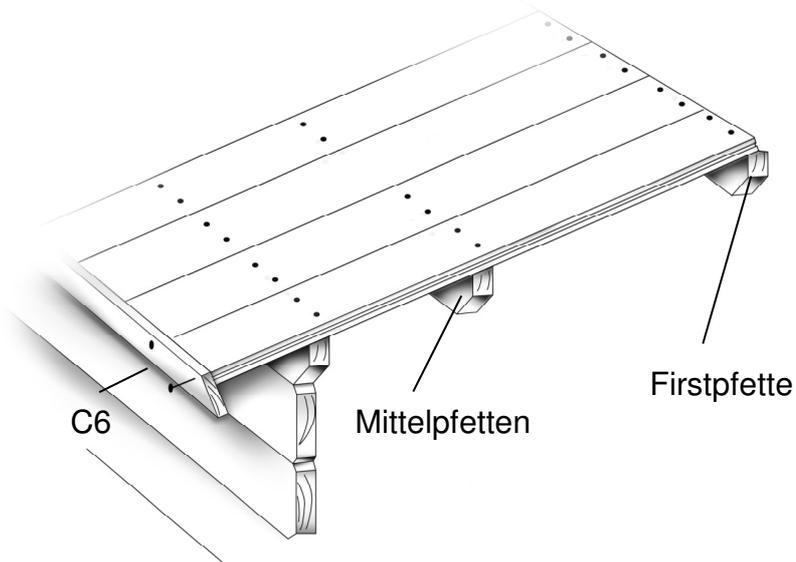


Nun noch einmal die Rechtwinkligkeit der gesamten Konstruktion sowie die Gängigkeit der Tür und die Flucht der Giebel mit Vorder- und Rückwand prüfen – ist dies ok, kann mit der Dacheindeckung begonnen werden.

Die glatte Seite zeigt nach innen, die Rückseite, erkenntlich an den Trockennuten, nach außen.

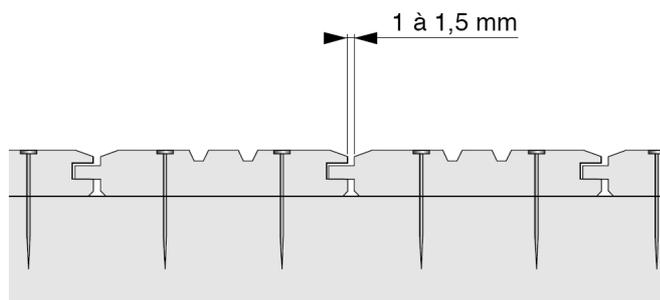
Auch hier sind Hobelausläufe, Baumkante etc. auch in den Nuten und Federn produktionstechnisch bedingt und kein Reklamationsgrund sofern die Sichtfläche innen geschlossen ist. Ausgebrochene Kantenäste sind auch hier normal und zu akzeptieren.

Beginnen Sie mit 2 langen Profilbrettern 2570 mm, Nut nach außen zeigend, an der Außenkante der Pfetten / obere Dachkante C5, eines rechte Dachfläche, eines linke Dachfläche.



Zeichnung 6d
Abbildung ähnlich

Die Dachbretter sollten mit je 2 Nägeln an den Pfetten / Seitenwand befestigt werden. Dachbretter nicht zu stramm verlegen, damit sich die Dachfläche später nicht wölbt.



Achten Sie beim ganzen Dach auf Parallelität der Traufkanten und gleich bleibenden Überstand sowie gleichmäßiger und stabiler Auflage auf den Pfetten.

Noch ein Tipp: Sollten die Mittelpfetten leicht gebogen sein, richten Sie diese so aus, dass eine regelmäßige Auflage der Stöße der kurzen Bretter auf den Mittelpfetten gewährleistet ist und fixieren diese Lage der Pfette provisorisch mit einem langen Brett ca. in der Mitte der Dachfläche.

Dann mit dem Verlegen der Profild Bretter beginnen und bei Stabilisierung der Pfette das Hilfsbrett abnehmen.

Arbeiten Sie sicher! – Die Dachfläche ist nicht begehbar!

Alle Dachbretter gut und fest an Wänden, Giebel und Pfetten vernageln. Die letzten Bretter besäumen Sie bitte (z.B. mit einer Stichsäge), so dass Sie einen bündigen Abschluss an der Außenkante Pfetten / Dachkante erhalten. Zeichnung 5

Die gute und stabile Befestigung der Dachfläche ist wichtig für die Gesamtstabilität des Hauses!

Befestigen Sie nun die Traufkantenbretter C6 bündig mit der Dachfläche Zeichnung 6d. Nun folgen die Windfedern A4 / B3.

Die genaue Anbringung dieser Bretter ist auch von der Wahl Ihrer Dacheindeckung abhängig. Wir empfehlen Ihnen Bitumenschindeln oder ähnlich hochwertige Dachbaustoffe (nicht im Lieferumfang enthalten). Die dauerhaft wetterfeste und zuverlässig dichte Ausführung der Dachfläche ist mit entscheidend für die Lebensdauer Ihres Blockbohlenhauses. Lassen Sie sich von Ihrem Verkäufer über die vielen Möglichkeiten und Produkte informieren.

Beachten Sie aber unbedingt, dass Sie einen Überstand von 2-3cm als Tropfkante an den Seiten belassen, ansonsten dringt abfließendes Wasser in das Holzdach ein und führt umgehend zu Schäden.

Wir empfehlen zusätzlich die Anbringung einer Regenrinne.



Die Dachbretter (gilt auch für Fussbodendielen)

nicht zu stramm Nut in Feder verlegen. Lassen Sie ein wenig Spiel, damit das Holz arbeiten kann und die Dachkonstruktion sich nicht hebt oder wölbt!

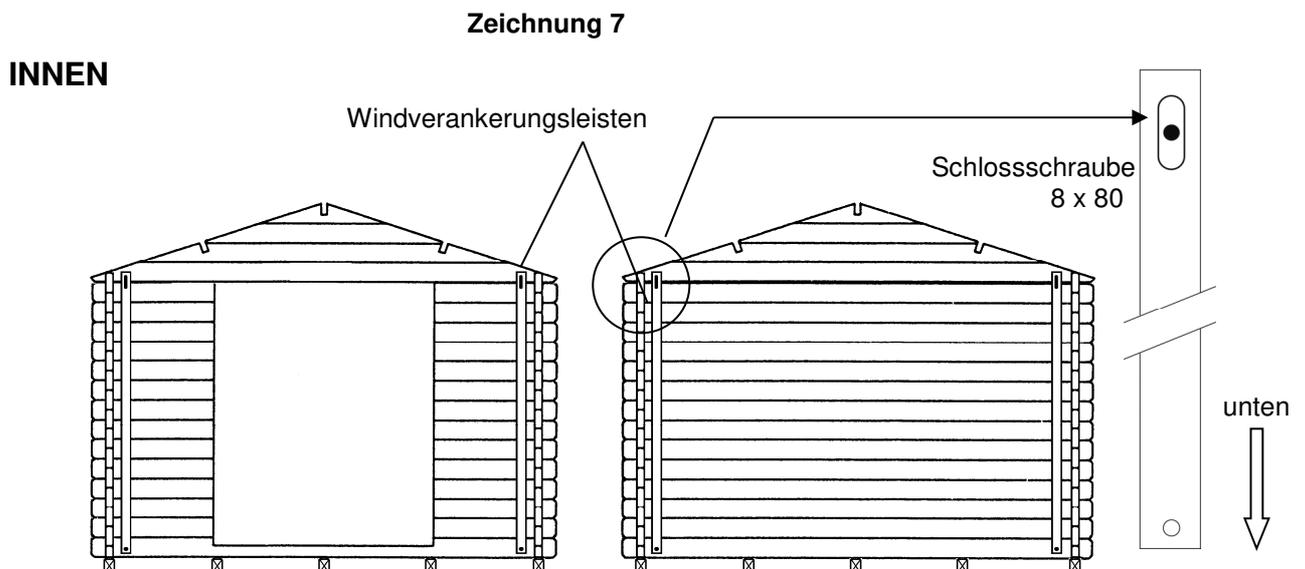
7. Sturmsicherung

Ihr 40 mm Haus ist extrem stabil – keine Frage, dennoch sind die Zugkräfte und Belastungen durch Windböen bei einem Haus sehr stark.

Aus diesem Grunde ist eine stabile und feste Verbindung Fundament – Haus – Dach sehr wichtig.

Um die Sturmsicherheit des Hauses zu gewährleisten, bringen Sie jetzt noch die Windverankerungsleisten an – je eine in jeder Hausecke innen unter Einbezug des Giebels (untere Giebelbohle / Schlitzfräsung nach oben). Hierbei je in der Mitte der Schlitzfräsung ein 8mm Loch durch die untere Bohle der Giebel bohren und mit den beiliegenden Schloßschrauben, Mutter nach innen fixieren. Die Leisten mit den restlichen Schloßschrauben unten fest mit den Wänden verschrauben. Die oberen Muttern nun wieder etwas lösen, damit die Konstruktion hier Raum zum 'sacken' hat.

Zeichnung 7



*Die Schloßschraube bitte in der Mitte der Schlitzfräsung montieren und nicht ganz festziehen, damit die Wände noch „sacken“ können.
Setzen Sie die Windverankerungsleisten ca. 10-15 cm von der Hausecke entfernt an, so dass zwischen der Oberkante der Windverankerungsleiste und Unterkante der Dachschrägung mind. 10 cm Luft verbleibt. Dieser Abstand ist notwendig, damit das Holz arbeiten kann, ohne die Dachkonstruktion hoch zu drücken.*

Wichtig: Die Windverankerungsleiste muss mit der Schlitzfräsung nach oben angeordnet werden!

8. Fertigstellung

Das Fensterkreuz mit dünnen Nägeln am Rahmen befestigen.

Ihr Schloss ist ein für zwei Schließrichtungen verwendbares Universalschloss. Das Schloss lässt sich durch wenige Handgriffe der jeweiligen Ausrichtung Ihrer Tür anpassen! Im Bedarfsfall ziehen Sie bitte die Schlosszunge / Schnapper aus dem Schloss soweit heraus, bis diese sich um 180° drehen lässt. Schieben Sie die Schlosszunge zurück. Ihr Schloss ist nun entgegengesetzt ausgerichtet! Verwenden Sie hierzu gegebenenfalls eine Kombizange als Hilfsmittel.

... und bitte immer auf gute Belüftung des Hauses und speziell der Bodenkonstruktion als Schutz vor Feuchtigkeit und Fäulnis achten.



9. Holzschutz und Pflege

Wenn Sie Ihr Haus farblich behandeln wollen, tun Sie dies, wie bereits erwähnt, bitte erst nach dem Aufbau.

Sollte das Haus vor Aufbau imprägniert werden, würde das technisch getrocknete Holz Feuchtigkeit aufnehmen und es würde zu natürlichen Verformungen und Ausdehnungen kommen, die einen reibungslosen Aufbau unnötig erschweren würden.

Wir empfehlen offenporige, pigmentierte Holzschutzlasur. Versiegelnde oder dickschichtige Anstriche sind ungeeignet und können Schimmelbildung und vorzeitige Verrottung bedingen und somit zu massiven Schäden am Blockbohlenhaus führen!

Um Verfärbungen zu vermeiden, muss unbedingt als Grundierung Bläuesperrgrund in ausreichender Auftragsmenge (siehe Verarbeitungshinweise des Herstellers) aufgebracht werden – auch in den Eckverbindungen. Dies sollten Sie in den ersten 10 Tagen nach Aufbau bei trockener Witterung erledigen.

Lassen Sie sich in Ihrem Markt beraten und beachten Sie die Verarbeitungshinweise Ihres Farbherstellers. Hier finden Sie auch ein großes Angebot an sinnvollen Zubehörteilen, wie zum Beispiel Regentinnen und auch eine Auswahl guter Dacheindeckungen, wie zum Beispiel schöne Dachschindeln, die Ihnen helfen, Ihr Blockbohlenhaus „Irland III 40 mm“ noch wertiger und langlebiger zu gestalten.

Gute Lüftung und die Vermeidung von Staunässe ist ansonsten immer noch der beste Holzschutz!

Regelmäßige Sichtkontrolle hilft Schäden zu vermeiden, bevor Sie entstehen... und bitte denken Sie daran, dass ein Nachregulieren der Elemente zur Pflege dazugehört und nicht zu vermeiden ist.

Technische Änderungen vorbehalten.

Dimensionen einzelner Bauteile können von den in der Teileliste genannten Abmessungen geringfügig abweichen. Türbeschläge und Schlösser sind je nach Fertigungsprozess in verschiedenen Varianten enthalten. Abweichungen zu Katalogabbildungen sind möglich. Dach- und Fussbodenbretter sind ggf. auf einheitliche Längen zu kappen. Evtl. vorhandene Ausschnitte am Ende der Füsseleisten haben keine Funktion und sind beim Einkürzen zu entfernen.

Oben angeführte Punkte stellen keine Reklamationsgründe dar.

Wichtig!

Ihr Haus ist „reine Natur“ – zudem auch noch der Witterung ausgesetzt – deshalb gehört es bei Ihrem Holzhaus einfach dazu, dass trotz hochmoderner Be- und Verarbeitung der typische Charakter dieses Naturmaterials immer erhalten bleibt: Hierzu gehört das stark unterschiedliche Astbild. Es kann auch mal ein Ausfallast vorkommen oder eine Rauhestelle, leichte Risse, Absplitterungen besonders der Nutwangen und Federn sowie kleine Verdrehungen (auch bei den Türen) sind auch bei technisch gut getrocknetem Holz nie ganz auszuschließen.

Auch für die eine oder andere kleine mechanische oder Transportbeschädigung ist Holz eben etwas anfälliger... wenn also z.B. einmal ein Teil einer Feder abgebrochen sein sollte oder eine Leiste eingerissen ist – etwas Weißleim und der „Schaden“ ist schnell und unproblematisch behoben!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen „natürliche“ Freude und Nutzen mit Ihrem Gartenhaus „Irland III“.

NOTIZEN:

Teileliste Irland III L473 40 mm 4500 mm x 4500 mm

Beschreibung	Abmessungen in mm ca.	Anzahl	Marke	Kontrolle
Fundamenthölzer	36 x 60 x 4500	8		
Fussbodendielen	16 x 87 x 4415	51		
Fussleisten in veränderl. Dimensionen	20 x 30	18m		
Dacheindeckung	16 x 87 x 2570	120		
oder alternativ Dacheindeckung	16 x 72 x 2570	144		
Wandbohle	40 x 135 x 4700	1	A1	
Wandbohle	40 x 135 x 1570	26	A2	
Giebdreieck	40 x 779 x 4420	1	A3	
Windfeder	16 x 120 x 2620	2	A4	
Wandbohle	40 x 135 x 4700	14	B1	
Giebdreieck	40 x 779 x 4420	1	B2	
Windfeder	16 x 120 x 2620	2	B3	
Wandbohle	40 x 67 x 4700	1	C1	
Wandbohle	40 x 135 x 4700	6	C2	
Wandbohle	40 x 135 x 2017	13	C3	
Wandbohle	40 x 135 x 2217	1	C4	
Wandbohle	40 x 135 x 5185	1	C5	
Traubrett	16 x 45 x 5185	1	C6	
Wandbohle	40 x 67 x 4700	1	D1	
Wandbohle	40 x 135 x 4700	12	D2	
Wandbohle	40 x 135 x 4900	1	D3	
Wandbohle	40 x 135 x 5185	1	D4	
Traubrett	16 x 45 x 5185	1	D5	
Firstpfette	40 x 135 x 5185	1	K1	
Pfette	40 x 145 x 5185	4	V4	
Tür, typ P	1500 x 1755	1		
Rahmen für Tür, oben	41 x 55 x 1544	1		
Rahmen für Tür, Seiten	41 x 55 x 1765	2		
Metallschwelle	12 x 56 x 1496	1		
Fenster, typ E	656 x 886	1		
Fenstersprossen für Tür, vertikal	10 x 40 x 750	2		
Fenstersprossen für Tür, horizontal	10 x 40 x 601	2		
Fenstersprossen, vertikal	10 x 40 x 760	1		
Fenstersprossen, horizontal	10 x 40 x 530	2		
Rahmenleisten für Tür	19 x 95 x 1770	4		
Rahmenleisten für Tür	19 x 95 x 1710	2		
Rahmenleisten f. Fenster	19 x 95 x 960	4		
Rahmenleisten f. Fenster	19 x 95 x 840	2		
Rahmenleisten f. Fenster	19 x 95 x 625	2		
Windverankerungsleisten	16 x 45 x 1900	4		
Schrauben, Nägel, usw.		1		
Montagehölzer /	40 x 65 x 250	2		

Garantienummer hier:

Bitte ausfüllen und Ihrem Verkäufer zur weiteren Bearbeitung vorlegen:

Reklamation: _____ Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

bearbeitet durch: _____

Berater: _____

Anschrift: _____